



Im Drucksaal in Altenkunstadt steht modernste Druck- und Weiterverarbeitungstechnik.

Versandhändler macht Druck

Die Baur-Gruppe, Teil des Otto-Konzerns, hat Ende 2010 ein neues, eigenes Druckzentrum in Altenkunstadt eröffnet. In den Ausbau der Hausdruckerei flossen insgesamt 2,2 Millionen Euro. Der Löwenanteil dieser Summe steckt in neuen Digitaldruckmaschinen von Océ und der Weiterverarbeitungstechnik von MB Bäuерle. **Von Sandra Küchler**

Outsourcing liegt im Trend. Umso ungewöhnlicher, wenn ein Versandhaus ein Druckzentrum betreibt und es sogar ausbaut. „Das Drucken ist sehr zeitkritisch, da Drucksachen wie Rechnungen in die Pakete eingelegt werden.“ Aus diesem Grund setzt die Baur-Gruppe auf Inhouse-Produktion, wie Jürgen Reißner, Leiter des Rechenzentrums, erklärt. „Da die Aufträge zeitnah ausgeliefert werden sollen, werden die Daten schnellstmöglich verarbeitet. Viele Daten werden uns bereits nachts gegen vier Uhr von Otto zur Verfügung gestellt. Wir bearbeiten diese Druckjobs umgehend und verpacken die ersten Pakete schon um neun Uhr“, führt Reißner weiter aus. Ferner müsse im Hause gedruckt werden, weil ansonsten Fahrzeiten hinzukämen, die die Prozesse verlängern würde.

Im neuen Druckzentrum werden Rechnungen, Mahnungen, Kundenkontoauszüge und weitere Drucksachen für den Baur-Versand und andere Unternehmen des Otto-Konzerns, zum Beispiel Sport Scheck und Heine, gedruckt. Die Empfänger dieser Schreiben sitzen nicht nur in Deutschland, Österreich und der Schweiz, sondern auch in Tschechien, Ungarn und Großbritannien. Ferner werden in Altenkunstadt Mitarbeiterzeitschriften, Weiterbildungskataloge und Einladungen zu Veranstaltungen in der Kaufwelt Baur produziert.

Umfassendes Investitionspaket

Der Ausbau des Druckzentrums und die Verlagerung des Standorts von Burgkunstadt in das wenige Kilometer entfernte Altenkunstadt haben von März bis Oktober 2010

gedauert. In den Ausbau des Gebäudes mit Papierlager, Klimatisierung und Sozialräumen flossen 900.000 Euro, in die Erneuerung des Maschinenparks 1,3 Millionen Euro. Jetzt stehen im Druckzentrum insgesamt 13 Drucksysteme zur Verfügung, fünf Endlosdrucker Océ Vario Stream 7120 wurden neu angeschafft. „Baur ist mit den Druckern zufrieden, weiterhin werden Océ-Drucker auch innerhalb des Otto-Konzerns eingesetzt, und es gibt kaum Alternativen auf dem Markt, die die geforderte Leistung zu diesem Preis abbilden können“, meint Reißner.

Hinzu kommen im Maschinenpark zwei Endlosdrucker Océ Vario Stream 7550, die ältere Systeme abgelöst haben. Eine Linie mit der Vario Stream 7550 wird inline mit einem Schneidesystem CS4-W von Hunkeler und einer Falzmaschine Prestige Foldnet 52 von MB Bäuерle betrieben. Der zweite Digitaldrucker dient als Ausweichmaschine. In der Weiterverarbeitung steht zudem eine weitere Prestige Foldnet 52 von MB Bäuерle, die offline arbeitet. Baur nutzt bereits seit gut zehn Jahren Technik von MB Bäuерle, unter anderem mit drei Maschinen des Typs Multimaster CAS 52.

Umzug verkürzt die Wege

Logistisch gesehen war der Umzug von Burgkunstadt nach Altenkunstadt ein wichtiger Schritt für Baur. Denn bislang mussten die Drucksachen mit dem Auto nach Altenkunstadt transportiert werden – wertvolle Zeit ging verloren. Das neue Druckzentrum wird nun 45 Millionen Seiten im Jahr produzieren – im Vergleich zum Vorjahr soll sich das Druckvolumen verdoppeln. Zugleich konnten in Altenkunstadt durch den Ausbau zwei neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Insgesamt sind dort nun 15 Mitarbeiter beschäftigt.

Für die Zukunft sieht man sich bei der Baur-Gruppe drucktechnisch hervorragend aufgestellt. „Außer für Ersatzanschaffungen sind keine Investitionen geplant“, sagt Jürgen Reißner. Das ist jedoch nicht das letzte Wort: „Diese Planungen würden sich natürlich in dem Moment ändern, in dem sich das Druckvolumen deutlich erhöhen würde“, ergänzt er. ■